

Vorschriften des Abenders im Frachtbriele, 3. Aufnahme von Ausfuhrbestimmungen über die Signierung der Stückgüter im Deutschen Eisenbahn-Gütertarif. C. Besprechung des Winterfahrplans 1909/1910.

Das „Statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen“, dessen neuer Jahrgang 1909 soeben bei C. Heinrich in Dresden erschienen ist (Preis 1 M.). stellt alljährlich die neuesten Ergebnisse der Verwaltung und des öffentlichen Lebens zusammen, soweit sie in Zahlen ausgedrückt werden können. Der Inhalt erstreckt sich demnach auf die Zusammensetzung und die berufliche Tätigkeit der Bevölkerung, die Landeseinteilung, die Eheschließungen und Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle, Wanderungen, Gefunden- und Krankenpflege, Selbstmorde und Unglücksfälle, Gewerbebetrieb und Arbeitsverhältnisse, Landwirtschaft und Viehstand, Verkehr, Handel und Preisbewegung, Finanzen, Steuern und Einkommen, Laufen und Trauungen, Lehranstalten und Prüfungen, Justiz, und Heereswesen, Versicherung, Genossenschaften, Wahlen u. und auch meteorologische und Wasserstandsverhältnisse. Ein alphabetisches Sachregister für den Inhalt der neun letzten Jahrgänge ist beigelegt.

Die Herausgeber von Kalendern und Almanachen, die für das Königreich Sachsen bestimmt sind, werden wiederholt auf die neu eingeführte Namentreihe der Tage des evangelischen Kalenders hingewiesen, wie sie im Königl. Sächsischen Normalkalender für das Jahr 1910 (herausgegeben vom Königl. Statistischen Landesamt, Verlag von C. Heinrich in Dresden-Kreutzdorf) enthalten ist.

Deutsches Reich.

Zu der Monarchenbegegnung in den finnischen Schären.

Die schon wiederbegegebene Mitteilung der „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“ erwähnt den bevorstehenden Besuch Sr. Majestät des Kaisers beim Kaiser von Rußland in den Schären mit folgenden Worten: „In diesen Tagen findet die schon früher beabsichtigte Begegnung mit dem Deutschen Kaiser statt, der nun seine Bereitwilligkeit ausgedrückt hat, der Einladung des Kaisers Nikolaus Folge zu leisten und ihn um die Mitte des Juni während des Aufenthalts der Majestäten in den finnischen Schären zu besuchen.“

Zur Zusammenkunft der Finanzminister der Bundesstaaten.

Die Beratung der Finanzminister der Bundesstaaten dauerte gestern bei 3 1/2 stündiger Mittagspause von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Den Entwürfen der Erbschaftsteuer sowie der Änderung des Stempelsteuergesetzes wurde zugestimmt. Dagegen wurden die Reichswertzuwachssteuer und die Rotierungssteuer abgelehnt. Über die Einzelheiten wird Stillschweigen beobachtet. Die Vorlagen gehen Montag abend dem Reichstage zu.

Der Seniorentenvent des Reichstags.

Wie in Reichstagskreisen verlautet, beabsichtigt der Präsident Graf Stolberg, den Seniorentenvent am Dienstag, den 15. d. M., zu einer Sitzung einzuberufen.

Die Normal-Eichungs-Kommission.

Im Reichsamt des Innern zu Berlin fand am 8. Juni unter dem Vorsitz des Direktors v. Jonquières und unter Beteiligung der Kaiserl. Normal-Eichungs-Kommission eine Beratung über wichtige Fragen der Ein- und Ausführung der neuen Maß- und Gewichtordnung für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908 statt, zu der auf Einladung des Reichsamts des Innern von den zunächst beteiligten Bundesregierungen Vertreter, für Sachsen Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern Dr. Gelbhaar, abgeordnet waren.

Reform der inneren Verwaltung Preußens.

Der „Königl. Preussische Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Königs von Preußen über die Reform der gesamten inneren Verwaltung, für die unter dem Vorsitz des Ministers des Innern eine besondere Immediatkommission eingesetzt werden soll. Die Kommission hat die Aufgabe, gutachtliche Vorschläge auszuarbeiten, die dann die Grundlage für die weiteren Verhandlungen im Schoße des Staatsministeriums bilden. Ihr gehören hervorragende gegenwärtige und frühere Staatsbeamte an, so Staatsminister Graf Bodo zu Eulenburg, Staatsminister Oberpräsident Graf v. Helldorf-Trübner, Präsident des Obergerichtspräsidenten Wittl. Geh. Rat Dr. v. Ritter (Charlottenburg), Oberpräsident Dr. Febr. v. Schorlemer-Neser, Oberbürgermeister Abides (Frankfurt a. M.) u.

* Die in Berlin am 10. Juni ausgegebene Nr. 29 des Reichsgesetzblatts enthält: Gesetz, betreffend die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds und des Hinterbliebenen-Versicherungsfonds; Allerhöchsten Erlass, betreffend Abänderung der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden; Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmehlbetrieben), sowie Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegte Liste.

Ausland.

Churchill zur Politik Großbritanniens.

London, 10. Juni. In der heutigen Sitzung des Presskongresses hielt Handelsminister Churchill eine Rede, in der er darauf hinwies, die englischen Schriftsteller möchten sich aller Auslassungen enthalten, durch die Reibungen und Unfrieden unter den Nationen hervorgerufen würden.

Das englische Budget.

London, 10. Juni. Die zweite Lesung der Finanzbill ist heute mit 366 gegen 209 Stimmen angenommen

worden. Die Mitglieder der Arbeiterpartei stimmten für das Budget. Im Laufe der Debatte führte Premierminister Asquith aus, die Regierung habe gesucht, die nötigen Mittel aufzubringen, ohne die Industrie zu belasten und ohne notwendige und einfache Genüsse des Volkes zu beeinträchtigen.

Zur Sommerreise des Zaren.

Über die Sommerreise des russischen Kaisers erzählt die „Rationalist“, daß die Reihenfolge der Besuche nunmehr feststeht. Der Kaiser wird Deutschland, Schweden, Frankreich, England, Italien und Dänemark besuchen.

London, 10. Juni. Im Unterhause erklärte heute in Beantwortung einer Anfrage der Staatssekretär des Äußern, Sir Edward Grey, das russische Kaiserpaar beabsichtigt bei seiner Rückkehr vom Besuche des Präsidenten Fallières in Cherbourg den König und die Königin während der Regattawoche in Cowes zu besuchen. Dieser Besuch, erklärte der Staatssekretär, wird sich in denselben Linien halten, wie der, der im letzten Jahre von dem Könige und der Königin dem Kaiser und der Kaiserin in Reval abgefaßt wurde und wie die Begegnungen mit dem Deutschen Kaiser und dem König von Schweden, die, wie ich erfahren, verabredet sind, und wie andere Besuche, wie die bei dem König von Italien, die, wie es heißt, in Aussicht genommen sind.

Zur Lage in Rußland.

St. Petersburg, 10. Juni. Die Ernennung des außerordentlichen Gesandten beim päpstlichen Stuhl Sjasonow zum Gehilfen des Ministers des Äußern wird amtlich bekanntgegeben.

Zur Lage in Frankreich.

Paris, 10. Juni. Der Ministerrat setzte heute den Etat für 1910 in großen Höhen fest. Der Etat wird in den ersten Tagen der nächsten Woche der Kammer vorgelegt werden.

Paris, 10. Juni. Der Volksgesundheitsrat der sozialistischen Partei hat beschlossen, die Demission des Obmanns Lafette nicht anzunehmen, weil sie auf einem Mißverständnis beruhe. Lafette hat darauf seine Demission zurückgezogen.

Die Kirche in Frankreich.

Paris, 10. Juni. Der Unterrichtsminister hat das Verbot der Kirche zu Erlaubnis des Departement Pas de Calais, der katholischen Kultvereinigung überwiesen, die sich trotz dem vor kurzem erlassenen ausdrücklichen Verbot des Papstes gebildet hatte. Die katholischen Blätter erheben scharfen Einspruch gegen die Entscheidung des Unterrichtsministers, weil sie angeblich mit dem Trennungsgesetz in Widerspruch stehe.

Die französischen Anarchisten und Syndikalisten.

Paris, 10. Juni. Die Polizei nahm in der Wohnung von 23 Anarchisten oder Syndikalisten, unter ihnen Heros und Grandjean, Hausdurchsuchungen vor, weil sie in dem Verdachte stehen, eine Organisation zur Unbrauchbarmachung von telegraphischen und telephonischen Leitungen in die Wege geleitet zu haben. In den Wohnungen von fünf Anarchisten wurden Briefe gefunden, die zur Vergleichen von Handschriften und Druckschriften revolutionären Inhalts dienen werden. Im übrigen sind die Hausdurchsuchungen ergebnislos ausgefallen.

Paris, 11. Juni. Wie verlautet, sind die gestern vorgenommenen Hausdurchsuchungen durch folgenden Vorfall veranlaßt worden: Vor kurzem wurden bei Dole zwei Leute in dem Augenblicke festgenommen, als sie an dem Fuße einer Telegraphenstange eine Bombe niederlegen wollten. Bei beiden wurde ein Brief vorgefunden, in dem es u. a. heißt, man müsse für die Kameraden von der Post etwas Großes unternehmen. Dem Briefe lag ein Rundschreiben bei, in dem die Mittel zur wirksamen Zerstörung von Telegraphenlinien angegeben wurden. Die eingeleitete Untersuchung lieferte angeblich den Sicherheitsbehörden die Namen derjenigen Personen in die Hände, die das Rundschreiben erhielten. Unter den Leuten, bei denen gestern Hausdurchsuchungen abgehalten wurden, befinden sich mehrere Royalisten, unter ihnen ein gewisser de Dorey, der vor einigen Monaten wegen des Verfalls, das Solabentmal in Eurenes zu zerstören, verhaftet worden war. Die Revolutionäre behaupten, die Regierung wolle die Royalisten nur deshalb in die Angelegenheit verwickeln, um den Anschein zu erwecken, daß sie einer antirepublikanischen Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Die Revolutionäre, bei denen gestern Hausdurchsuchungen vorgenommen worden waren, versammelten sich abends bei ihrem Rechtsanwalte Bouyon und beschloßen, daß, falls sie als Beschuldigte oder als Zeugen vor dem Untersuchungsrichter erscheinen sollten, jede Antwort verweigern würden.

Spanien und Marokko.

Einer Meldung des „Imparcial“ aus Tanger zufolge ist man dort überzeugt, daß eine Rückkehr des spanischen Gesandten Merry del Val nach Tanger unmöglich geworden ist. Allein der Brief des Sultans Rulay Hasid an König Alfons, aus dem das Bestehen einer gewissen Antipathie zwischen dem Vertreter des Sultans El Guebbas und Merry del Val hervorgeht, dürfte ein ständiges Hindernis für des letzteren Rückkehr sein. El Guebbas hat überdies ein eigenhändiges Schreiben des Sultans erhalten, in dem dieser ihm seine Anerkennung für die bewiesene Haltung und seinen Takt ausdrückt.

Zur Lage in der Türkei.

Wie in einem Teile der gestrigen Auflage (unter den Drahtnachrichten) bereits mitgeteilt wurde, hat vorgestern in Konstantinopel in Anwesenheit von Truppen und Publikum vor dem Kriegsministerium die kriegerische Degradierung des Marschalls Lohr und des Brigadegenerals Lohr, beide Albanesen, stattgefunden.

Saloniki, 10. Juni. Das Gerücht von einem Besuch, Abdul Hamid zu entsenden, wird vom Korpskommandanten und allen maßgebenden Stellen als unbegründet bezeichnet.

Konstantinopel, 10. Juni. Die Deputiertenkammer nahm nach kurzer Debatte einstimmig das außerordentliche Budget des laufenden Finanzjahres an. Das Budget weist 5 325 000 Pfd. Einnahmen und 5 311 638 Pfd. Ausgaben auf, darunter für Zwecke des Kriegsministeriums 3 600 209 Pfd. und für die Marine 93 911 Pfd. Der größte Teil dieser Summen ist für die Beschaffung von Geschützen und Munition sowie für die Ausrüstung der Truppen bestimmt. Das Haus nahm sodann in zweiter Lesung das Pensionsgesetz für die in Folge der Reform der Ministerien überzählig gewordenen Beamten an.

Rom, 10. Juni. Der König empfing heute in feierlicher Audienz die türkische Sondergesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung des Sultans Mohammed V.

Peterhof, 10. Juni. Der Kaiser empfing heute in feierlicher Audienz die türkische Sondergesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung des Sultans Mohammed V. Die Sondergesandtschaft reist heute abend wieder ab.

Berlin, 11. Juni. Die am morgigen Sonnabend in Berlin eintreffende türkische Sondergesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung Mohammeds V. wird am Sonntag von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen werden.

Zur Kretafrage.

Wie in einem Teile der gestrigen Auflage (unter den Drahtnachrichten) bereits mitgeteilt wurde, erklärt die Konstantinopeler Zeitung „Sabah“ gegenüber Nachrichten europäischer Blätter über die Kretafrage, die Türkei beabsichtige weder einen Land- noch einen Seekrieg zu unternehmen, sie führe vielmehr nur mit den Schuttmächten Kretas diplomatische Verhandlungen zur Erledigung der kretanischen Frage.

Konstantinopel, 10. Juni. Die gesamte hiesige Presse beschäftigt sich so. während mit der Kretafrage, wobei jedoch nicht mehr von Gewaltmaßnahmen. Trotz Versicherungen von türkischer Seite weigen alle politischen Kreise der Ansicht zu, daß das Auslaufen des türkischen Geschwaders wegen der Kretafrage auch demonstrativen Charakter habe. Es verlautet, daß die diplomatischen Vertreter der Schuttmächte sowohl in Athen als auch hier Mahigung in der Kretafrage anempfehlen.

Die Türkei und Persien.

Konstantinopel, 10. Juni. Der persische Botschafter hat heute bei der Hoforte Schritte wegen der Zurückziehung der türkischen Truppen unternommen. Der Großwesir erklärte, daß die türkischen Truppen aus Urfa sich zurückziehen würden, sobald die Lage sich dort beruhigt habe. Die Pforte habe nicht die Absicht, persisches Gebiet zu besetzen.

Zur Lage in Marokko.

Tanger, 10. Juni. Die Kommission für öffentliche Arbeiten hat die Erbauung von zwei großen Häfen in Tanger und in Casablanca beschlossen.

Fes, 10. Juni. Die Beni Uter haben sich bereit erklärt, eine Kriegsschädigung zu zahlen und andere Friedensbedingungen zu erfüllen, weigerten sich jedoch, bewaffnete Kontingente zu stellen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. Juni.

* Ihre Erselung die Frau Oberhofmeisterin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Freiin v. Fink, hat heute einen Urlaub nach der Schweiz bis mit Ende Juni d. J. angetreten.

* Dem vorläufigen Berichte des „Dresdn. Anz.“ über die gestrige Stadtverordnetenitzung sei nachstehendes entnommen: Von den zur sofortigen Beschlußfassung gestellten Registrandeneingängen seien erwähnt: Von der Königl. Hofchauspielerin Fräulein Pauline Ulrich, Professorin der Schauspielkunst, liegt folgendes Danfschreiben vor:

„Hochzuverehrender Hr. Bürgermeister! Hochgeehrt und erfreut durch die Abreichung der goldenen Medaille und die herrliche Adresse der Stadt Dresden, erlaube ich mir, meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich bin stolz und tief gerührt, von meiner zweiten lieben Heimat so ehrenvoll ausgezeichnet worden zu sein. Mit vorzüglichster Hochachtung ergebe ich Pauline Ulrich, Volschwih, den 25. Mai 1909.“

— Über die Bewilligung von 800 M. zur Begründung der Teilnehmer an dem am 18. und 19. Juni 1909 in Dresden stattfindenden ersten deutschen Kongresse für Säuglingsfürsorge erhaltete Hr. Stadtv. Kaufmann Rippe Bericht und empfahl namens des Verwaltungsausschusses: Kollegium wolle der Ratsvorlage gemäß für die Zwecke der Begründung des ersten deutschen Kongresses für Säuglingsfürsorge den Betrag von 800 M. zu Lasten der Position 50 des diesjährigen Haushaltsplans bewilligen. Hierzu erklärte Hr. Stadtv. Rebalter Fleißner namens seiner Freunde, daß sie zwar den Bestrebungen des Kongresses für Säuglingsfürsorge durchaus sympathisch gegenüberstünden, daß sie aber prinzipiell dagegen seien, daß städtische Mittel zu Bewilligungen bewilligt würden. Hr. Stadtv. Synthesis Dr. Stresemann trat in eingehenden, mehrfach von Beifalläußerungen begleiteten Ausführungen für Annahme des Ausschussgutachtens ein. Dr. Schriftführer Kaufmann Grünher stellte den Standpunkt des Verwaltungsausschusses in der Frage der Bewilligung von städtischen Mitteln zu Repräsentationszwecken fest, teilte mit, daß der Ausschuss im vorliegenden Falle zu einer beifälligen Entscheidung gekommen sei, und daß um Annahme des Ausschussgutachtens. Das Ausschussgutachten wurde gegen 10 Stimmen angenommen. Über die Ratsvorlage, betreffend die Bewilligung eines Berechnungsgeldes zur Befreiung der Repräsentationskosten aus Anlaß der im Jahre 1909 in Dresden stattfindenden Kongresse, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen erstattete ebenfalls Hr. Stadtv. Kaufmann Rippe Bericht, und schlug namens des Verwaltungsausschusses vor: Kollegium wolle die Ratsvorlage ablehnen. Hr. Stadtv. Fabrikbesitzer Gregor erklärte, zahlreiche Bürger hätten den fürstlichen Beschluß des Kollegiums, mittels dessen ein Beitrag zur Bewilligung